

Tagungsbericht: „*Beziehungskrisen: Deutsch-türkische Verhältnisse in Literatur und Film*“^d

Sinem Saniye Battal , Izmir

Unter der Leitung der Ege Universität und der Beteiligung der Universität Paderborn, Istanbul und Hamburg fand vom 14. bis zum 16. November 2017 die erste internationale/kooperative Vierer-Tagung im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft an der Ege Universität in Izmir statt. Wissenschaftler und Interessierte reisten aus verschiedenen Städten wie Istanbul, Ankara, Eskişehir, Berlin, Paderborn, Hildesheim und Hamburg für die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte GIP Tagung an und leisteten mit gebiets- und themenbezogenen Vorträgen einen besonderen Beitrag dazu, eine international sehr vielschichtige Plattform entstehen zu lassen, die mehr als nur den literaturwissenschaftlichen Austausch ermöglichte.

Die internationale/kooperative Tagung widmete sich dem Thema „*Beziehungskrisen: Deutsch-türkische Verhältnisse in Literatur und Film*“. Auf der Agenda standen 21 gebietsbezogene Vorträge, die in Anlehnung an die Vielzahl der repräsentierten Fokuspunkte Licht auf das Heute und das Wesentliche warfen sowie Anstöße, Ansätze und Vorfreude für mögliche zukünftige Forschungen lieferten.

Zusammenfassend können diese Themen und Vorträge in drei Bereiche zugeordnet werden: Literatur, Film und Sprachwissenschaft. Neben zahlreichen anderen Themen im Rahmen literaturwissenschaftlicher Forschungen fanden außerdem Vorträge zu Selim Özdoğan, Yadé Kara, Zafer Şenocak, Feridun Zaimoğlu, Judith Hermann und Emine Sevgi Özdamar statt. In Verbindung mit Film und Literatur wurden Andreas Guttners Dokumentarfilm *Alemania, Alemania* (1979), Migrationsfilme wie *Kara Kafa* (1979), *Shirins Hochzeit* und *Dreiviertelmond* vorgestellt. Auch andere Beispiele zu deutsch- türkischen Gegenwartsfilmern fanden Eingang in die Tagesordnung. Der Bereich der Sprachwissenschaft wurde vor dem Hintergrund interkultureller Besonderheiten ebenfalls mit interessanten Vorträgen abgedeckt.

Ziel des hier vorliegenden Berichtes ist die Nachzeichnung des Tagungsverlaufs.

Die Tagung wurde mit einer Begrüßungsrede von Prof. Dr. Nergis Pamukoğlu-Daş, Abteilungsleiterin der Germanistikabteilung der Ege Universität und Veranstalterin der ersten Vierer-Tagung zugleich, eingeleitet. In Anwesenheit des Deutschen Konsulats Izmir, der Vertretung der Schweizer Honorarbotschaft Izmir, des Goethe Instituts Izmir sowie der Deutschen Schule Izmir und in Anwesenheit anderer

¹ Die internationale/kooperative Tagung im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Universität Paderborn – Ege Universität/ Universität Hamburg –Istanbul Universität 14.-16. November 2017, Izmir

hochrangiger Vertreter eröffnete Prof. Dr. Nergis Pamukoğlu-Daş in der Hoffnung eine fruchtbare Tagung austragen zu können, die Veranstaltung und gab das Wort weiter an Prof. Dr. Michael Hofmann, Professor am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn sowie Leiter der GIP. Sowohl Prof. Dr. Pamukoğlu-Daş als auch Prof. Dr. Hofmann betonten in diesem Rahmen die Bedeutung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit besonders in Krisenzeiten und sprachen ihre Freude darüber aus, Vertreter der Hamburg-Istanbul GIP, Prof. Dr. Mahmut Karakuş und Prof. Dr. Ortrud Gutjahr samt Kollegium in Izmir willkommen heißen zu dürfen. Als Ehrengast anwesend bei der Tagung war Prof. Dr. Burckhart Mönnighoff, Vorstand des Instituts für deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim.



Prof. Dr. Nergis Pamukoğlu Daş bei der Begrüßungsrede

Die erste Sektion wurde von Prof. Dr. Burckhart Mönnighof eröffnet, der infolge einer kurzen Einführung das Wort für seinen Vortrag an Prof. Dr. Michael Hofmann gab. Hofmann führte in seinem Vortrag *Deutsch-türkische und deutsch-jüdische Literatur- Prolegomena zu einer Problemgeschichte* einen Umriss zu einleitenden Vorbemerkungen zum Thema der deutsch-türkischen und deutsch-jüdischen Literatur auf und illustrierte mögliche Gestaltungskonzepte sowie eventuelle Optionen von Gegenüberstellungen. Der nächste Vortrag wurde von Prof. Dr. Mahmut Karakuş, Leiter der Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur der Istanbul Universität, gehalten, der über die *Fiktionalisierung der Poetologie als Darstellung des künstlerischen Selbstverständnisses in Zafer Şenocaks Gefährliche Verwandtschaft* sprach. Mit einigen abschließenden Worten und ersten Anregungen beendete Prof. Dr. Burckhart Mönnighof in der Folge die erste Sektion.

Die zweite Sektion wurde von Prof. Dr. Mahmut Karakuş eingeleitet und begann mit einem Vortrag von Prof. Dr. Burckhart Mönnighof, der sich mit Beispielen zu Widmungstexten in der deutschen Literatur befasste. Nach einer kurzen Diskussionsrunde übergab Prof. Dr. Karakuş das Wort an Prof. Dr. Nergis Pamukoğlu-Daş für ihren Beitrag, die den letzten Teil der Trilogie von Selim Özdoğan aus einem

besonderen Blickwinkel vorstellte: Kulturelle Vielfalt, Lebenswissen und Literatur da, „Wo das Licht brennt“. Nach dem Vortrag wurde die Vormittagssektion somit beendet.

Die Nachmittagssektion umfasste drei themenbezogene Vorträge und wurde von Prof. Dr. Michael Hofmann moderiert. Nach einer kurzen Einführung übergab Hofmann an Prof. Dr. Ersel Kayaoğlu von der Istanbul Universität das Wort. Prof. Dr. Kayaoğlu untersuchte in seinem Vortrag den (Migrations-) Film *Kara Kafa* (1979) und setzte diesen in Relation zur Krise. Über den Begriff der Krise und ihren Niederschlag in Film und Literatur sprach auch Prof. Dr. Ortrud Gutjahr, Leiterin der Arbeitsstelle für Interkulturelle Literatur- und Medienwissenschaft der Universität Hamburg, in ihrem Vortrag, den sie im Anschluss an Prof. Dr. Kayaoğlus Vortrag ausführte und einen Umriss vom Dokumentarfilm *Alemania, Alemania* (1979) von Andreas Guttner darbot, in der sie sich besonders auf das migrantische Ich in der Krise konzentrierte. Der erste Teil der Nachmittagssektion wurde mit dem Vortrag von Dr. Petra Heinrichs, Verbundskoordinatorin von Bildung durch Sprache und Schrift in Köln, abgerundet. In ihrem Vortrag *Die Heimat der Toten* führte Dr. Heinrichs diverse Raumkonzepte mit dem Blick auf „letzte Reisen“ in deutsch- türkischen Gegenwartsfilm auf. Nach einer kurzen Diskussionsrunde, fanden sich Gäste erneut zu einer Kaffeepause zusammen.

Zweiter Teil der Nachmittagssektion wurde von Prof. Dr. Ortrud Gutjahr eröffnet. Nach ein paar einführenden Worten übernahm Prof. Dr. Leyla Coşan aus der Marmara Universität das Wort. Aus der Sicht deutscher Reisenden im Osmanischen Reich berichtete Prof. Dr. Coşan über die Osmanische Küche und speziell über die Entfaltung der Kaffeetradition. Im Anschluss darauf präsentierten Prof. Dr. Canan Şenöz -Ayata und İrem Atasoy aus der Istanbul Universität gemeinsam einen interkulturellen Vergleich von deutschen, englischen und türkischen Kosmetikwerbungen in Frauenzeitschriften. Der letzte Beitrag für den ersten Tag erfolgte durch Dr. Yıldız Aydın, Lehrkraft der Namık Kemal Universität in Tekirdağ. Aydın untersuchte in ihrem Vortrag die Rezeption der türkischen Literatur in der DDR. Mit Ideen und zahlreichen Anregungen verließen Gäste für das gemeinsame Abendessen im Lokal der Ege Universität den Kongressaal.

Der zweite Tag der internationalen/kooperativen Vierer-Tagung wurde mit der von Prof. Dr. Canan Şenöz-Ayata moderierten Sektion eröffnet. Infolge einer kurzen Einführung übernahm Prof. Dr. Ali Osman Öztürk von der Necmettin Erbakan Universität in Konya und Vorsitzender des türkischen Germanistenverbandes (GERDER) das Wort. Öztürks Vortrag beschäftigte sich mit der Rezeption des Spielfilms *Shirins Hochzeit* aus der Perspektive der türkischen Musikproduktion in Deutschland. Der zweite Vortrag der ersten Sektion des zweiten Kongresstages wurde von Dr. Nihat Ülner, Lehrkraft der Hacettepe Universität in Ankara und Übersetzer zahlreicher Werke, gehalten. Ausgehend von den *Leiden des jungen Werthers* und in seiner Rolle als Übersetzer von *Genç Werther'in Acıları* stellte Dr. Ülner vor dem Hintergrund seiner berufsbezogenen Erfahrungen die Krise dar, in der der Übersetzer vor-während-nach dem Übersetzungsprozess verwickelt zu sein scheint. Im letzten Vortrag für die Sektion, präsentiert von Dr. Saniye Uysal- Ünalın, Lehrkraft der germanistischen Abteilung der Ege Universität, wurde ein Umriss zu Feridun Zaimoğlus Roman *Isabel* vorgeführt. Mit einer anschließenden Diskussionsrunde wurde die Sektion abgerundet.

Die nächste Sektion wurde unter Anleitung Dr. Nihat Ülners eröffnet. Der Einführungsvortrag für die nächste Sektion wurde von Dr. Swen Schulte- Eickholt, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter im Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft in Paderborn, präsentiert. Ausgehend von Feridun Zaimoğlu *Evangelio* warf Dr. Schulte- Eickholt Licht auf eine besondere Krisenzeit in der Geschichte und illustrierte angelehnt an Zaimoğlu die Inszenierung von kulturellem Fanatismus. Der zweite Beitrag dieser Sektion wurde von Jule Thiemann, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Germanistik der Universität Hamburg, geleistet. Thiemann demonstrierte in ihrem Vortrag in Anlehnung an Emine Sevgi Özdamars *Brücke* Leerstellen und Löcher. Mit einer anschließenden Diskussionsrunde wurde der Vortrag abgerundet. Der letzte Vortrag im Rahmen der hiesigen Sektion wurde von Claire Amanda Ross von der Universität Hamburg gehalten. Ross berichtete in englischer Sprache von Yadé Kara's *Selam Berlin* (2003) und dokumentierte in Schnitten die Familiengeschichte der Kazans. Der Sektion folgte eine Mittagspause.

Die vorletzte Sektion des zweitägigen Kongresses wurde unter Anführung Prof. Dr. Nergis Pamukoğlu- Daş eingeleitet. Der erste Vortrag widmete sich dem vertrauten Unvertrauten in den Erzählungen Judith Hermanns und wurde von Sinem Saniye Battal von der Ege Universität gehalten. Anhand der exemplarisch ausgewählten Erzählung aus dem zweitem Erzählband *Nichts als Gespenster* illustrierte Battal trotz Reise und Begegnung den Zustand der Ausweglosigkeit. Der zweite Vortrag wurde von Martina Kofler, ehemalige Mitarbeiterin der Germanistischen Literaturdidaktik in Paderborn, gehalten. Koflers Vortrag beschäftigte sich mit der Adoleszenz in der neueren deutsch-türkischen Literatur. Dabei wurden zahlreiche, aus didaktischer Sicht sehr wertvolle Themenbereiche angeschnitten. Den letzten Beitrag für diese Sektion leistete Isabelle Leitloff, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft. In ihrem Vortrag *Dreiviertel ist mehr als halb, weniger als ganz und irgendwo dazwischen. Verständigung des Übergangs* umriss Leitloff die Geschichte *Hayats* und ihre Beziehung zu dem deutschen Taxifahrer und die zustande gebrachte erfolgreiche Kommunikation in einer besonderen Krisenzeit trotz vorhandener Barrieren.

Die letzte Sektion des Kongresses fand unter der Leitung Prof. Dr. Kadriye Öztürks statt und umfasste zwei Vorträge. Der vorletzte Beitrag widmete sich den Verortungen der deutsch-türkischen Gegenwartsliteratur. Der Redner René Perfolz von der Humboldt-Universität konzentrierte sich in seinem Vortrag auf die in den Berlin-Romanen deutsch-türkischer Autoren angewandten literarischen Raumgestaltungen zwischen 1993 und 2014. Elvin Ilhan von der Universität Hamburg übernahm als letzte Vorträgerin das Wort. Ilhans Vortrag befasste sich mit Deutsch-Türkischen Beziehungen. Ausgehend von Zafer Şenocaks *Gefährliche Verwandtschaften* berichtete Ilhan von *Verbündeten, Brüdern und Gästen*. Mit dem Hinweis auf die Entfaltung neuer Anregungen und die Herauskristallisierung bislang unabgedeckter Arbeitsfelder und Ideen verabschiedete Prof. Dr. Pamukoğlu- Daş im Namen ihres Teams freundlich die rund 50 anwesenden Gäste.